

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
44 (1930)**

222 (23.9.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-508803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-508803)

Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Rüstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Mäternstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 5, Telefon 259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2.30 RM. ausgl. Bestellgeld, Ausgabe A 2.25 RM. monatlich, Anzeigen: Die einpaltige mm-Zeile 12 Rpfl., Ausgabe A 10 Rpfl., Familienanzeigen 10 Rpfl., auswärts 20 Rpfl., Restklamen: Einpaltige mm-Zeile total 40 Rpfl., auswärts 65 Rpfl.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Postfach-Ronto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags.

Nummer 222

Dienstag, den 23. September 1930

44. Jahrgang

Vor der Kabinettsitzung.

Volkspartei lehnt sich nach Naziverbrüderung.

(Berlin, 23. September, Radiodienst.) Die für heute nachmittag 4 Uhr angelegte Kabinettsitzung hat die Aufgabe, die mit der Beratung der Gesetzesvorlagen, die dem neuen Reichstag vorgelegt werden sollen, die Grundlagen für die Besprechungen zu liefern, die der Kanzler mit den Führern der Parteien haben wird. In den Kreis dieser Besprechungen sollen, wie von unterrichteter Seite verlautet, alle Parteien einbezogen werden, von denen man viel leicht annehmen kann, daß sie zu sachlicher Mitarbeit bereit sind. Der Kanzler wird also außer mit den hinter der gegenwärtigen Regierung stehenden Parteien bestimmt mit den Sozialdemokraten verhandeln. Man nimmt an, daß die Condi-

rungen sich auch auf die Rechtsopposition erstrecken werden.

Interessant ist hierzu eine Auslassung der „Nationalliberalen Korrespondenz“ (Deutsche Volkspartei), in der es heißt: „Es bedeutet dies, daß die Wähler der Mittelparteien, die immer wieder mit den Nazis zusammengegangen sind, einen Denkzettel gegeben haben, den sie nicht — bei Strafe ihrer völligen Vernichtung — vergessen dürfen. Die Regierung hat die Pflicht, diese Entgehung des Volkes anzuerkennen und sich im neuen Reichstag auf die Koalition Zentrum-Nationalsozialisten zu stützen, wodurch sie eine klare Mehrheit von 351 gegen 219 Stimmen erhält.“

Auto unterm D-Zug.

Frau und zwei Kinder getötet.

Wie aus Verheim (Westfalen) berichtet wird, wurde auf der Bahnstrecke Verheim — Wesp ein Kraftwagen, in dem sich die Frau eines Fabrikdirektors aus Apeldorn mit ihren beiden Kindern befand, beim Ueberqueren eines Bahnhüberganges von einem mit voller Geschwindigkeit herankommenden D-Zug erfasst und 300 Meter mitgeschleift. Die Frau wurde durch den Zusammenstoß 20 Meter weit geschleudert und auf der Stelle getötet. In den Trümmern des Wagens lagen die beiden Kinder, von denen das achtjährige Mädchen bereits tot war, während der fünfjährige Knabe bald darauf starb.

Unfälle in aller Welt.

Stürme an der französischen Küste erforderten dreißig Todesopfer.

Wie aus Paris gemeldet wird, wurden gestern beim Bau eines Stauwerks in der Nähe von Grenoble drei Arbeiter verunglückt. Bisher konnte nur die Leiche des einen von ihnen geborgen werden. — Die Stürme der letzten Tage haben an der französischen Küste nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen 30

Tote, zumeist Fischer, gefordert. — Eine weitere Meldung aus Paris belegt, daß gestern Abend bei Châlons-sur-Saone ein Auto von einem Schneeflug erfasst und getrimmert wurde. Hier der Meteorologen fanden dabei den Tod, zwei weitere wurden schwer verletzt.

förderkorbunglück in Frankreich.

Neunzehn Bergleute verletzt.

(Paris, 23. September, Radiodienst.) In einem französischen Bergwerk stürzte heute früh ein Förderkorb bei der Einfahrt in einen Schacht ab. Sämtliche 19 Insassen des

Förderkorbes wurden verletzt. Vier von ihnen haben sehr ernste Verletzungen davongetragen.

Mahlzeit zwischen Leichen.

Alter Zuchthäusler hat sich eine Kirchhofsgruft als Wohnung eingerichtet.

(Meldung aus Mitein.) Auf dem Hauptfriedhof von Mitein in Westfalen beobachtete der Totengräber des Nachts einen

älteren Mann, als er im Innern einer Familiengruft verweilte. Die alarmierte Polizei forschte nach und entdeckte den Mann im Innern der Gruft, wie er gerade auf einem gemauerten Sockel zwischen sechs Sägen eine opulente Mahlzeit verzehrte. Es schloß auch nicht an Wein, Zigarren und Zigaretten. Der Mann versuchte zu fliehen, konnte aber festgenommen werden. Bald stellte sich die Persönlichkeit des geheimnisvollen Leidensgenossen heraus: es war ein bereits mit 25 Jahren Zuchthaus vorbestrafter Mann namens Friedrich, der sich ganz offenbar in der Gruft, in der man ihn entdeckt hatte, ein Versteck für seine Einbruchsbente geschaffen hatte.

Der Wärter im Theater.

Am Ende einer Vorstellung im Lübecker Stadttheater wurde mitten aus dem Publikum heraus ein Schlachter Karren verhaftet, der vor zwei Tagen den Rentner Lüdmann in Preech (Hollstein) überfallen, ermordet und beraubt hat. Der verhaftete Wärter trug die Wertpapiere des Ermordeten bei sich.

Das Daimond in Amerika verhaftet. In Philadelphia ist gestern der aus Deutschland ausgewiesene Verbrecherkönig Joe Diamond eingetroffen. Er wurde sofort als verdächtige Persönlichkeit verhaftet.

Kasschpieler in Joppat. Im Spielkasino Joppat wurde ein Kasschpieler ausgehoben, durch das laufende falsche Fünftuldenstüpf in Umlauf kamen. Die zwei Hauptverdächtigen konnten verhaftet werden.

Prozeß Wessel.

Der neueste deutsche Sensationsprozeß. — Das blutige Geheimnis um Ali Höhler.

Eigenbericht aus Berlin. Berlin-Moabit hat seinen ganz großen Tag. Man richtet festzuhalten am laufenden Band, vorfamlicher drei Schwurgerichten stehen große Fälle zur Beurteilung. Das Hauptinteresse der Zuhörerinnen, die am Montagmorgen den Saal des Schwurgerichts 3 geradezu stürmen, konzentriert sich auf die 17 Kommunisten und Kommunistinnen, die wegen des Mordes an dem Studenten Horst Wessel, des Sturmtruppführers der Nationalsozialisten, unter Anklage stehen.

„Ali“ will auspaden.

Schon der erste Tag der Verhandlung wirkt sehr interessante Streiflichter nach beiden Seiten. Horst Wessel und seine auf Straßentemp gebrüllten Untergebenen waren bestimmt keine Engel, seine Kille aber auch nicht. Der Prozeß enthält keine besondere Note durch das Geheimnis, das den Mörder „Ali“ Höhler umwittert, den Mann, der die Schüsse auf Wessel auf dem Gewissen hat. Von Höhler wird erzählt, daß er über das rätselhafte Fallentstehen durch die SPD-Leitung sehr empört sei und

des 2. Januar. Frau Salm, die übrigens angibt, sich auch nie um Politik gekümmert zu haben, schloß, welche Unannehmlichkeiten sie mit Wessel gehabt habe, von dem sie dauernd schikaniert worden sei. Er habe ihr trotz wiederholter Aufforderungen, keine Worte beizubringen und von früh bis in die tiefe Nacht, manchmal bis um 5 Uhr morgens, Besamungen seiner politischen Freunde in ihrer Wohnung abgehalten. Selbst um 5.30 Uhr hätten die Nazis noch ihre Lieder gesungen. So sei ihr das Leben direkt zur Hölle geworden und sie habe sich in dem kommunistischen Parteifaktal von Bar an mehrere Freunde ihres Mannes um Hilfe gewandt. Frau Salm ist dann mit den Angeklagten Höhler, Kaufstuf und Küder in ihre Wohnung zurückgekehrt, um einmal mit Wessel „kraxeln“ zu reden. Später kam auch die Angeklagte Else Gohn mit einem gewissen Walter Sandbroski herauf. Nun scheint das Drama nach sehr planmäßiger Vorbereitung seinen Lauf genommen zu haben. Höhler entschloß sich in der Küche seinen Revolver und ging auf Wessels Zimmer zu, in dem sich der Student mit seiner Geliebten und noch einem anderen Mädchen fand. Eine Gohn stellte sich, so erklärte Frau Salm, vor die Küchentür, während Höhler mit zwei Komplicen, die ebenfalls entschlossene Revolver gezogen hatten, in Wessels Zimmer stürzte. Blühlich fielen mehrere Schüsse....

Ab heute: Der neue große Roman!

deshalb beabsichtige, bei seiner Vernehmung gewaltig „auszupacken“. Die Verhandlung leitet unmissig und mit offenbarem Willen, die sehr explosive Stimmung im Gerichtssaal zu entfrachten, Landgerichtsdirektor Zolk, dessen porträtistischer Bar mit einem Kinde des Friedens zwischen den feindlichen Lagern weht; Anklagevertreter ist Staatsanwaltschaftsrat Fischer, dem von Zeit zu Zeit der Moabit-Experte für politische Prozesse, erster Staatsanwalt Köhler, privatim assistiert. Für Rechtsanwält Frey, der in letzter Minute die Verteidigung des Ali Höhler niedergelegt hat, wohl weil er politische Unannehmlichkeiten befürchtet, ist der sozialistische Rechtsanwalt Apfel, Edelkommunist mit stark bourgeoisen Vorzeichen, eingeföhrt. Weiterhin verteidigen die Rechtsanwält Herber Kuchs, Dr. Löwenthal, Frau Benjamin und der alte Justizrat Brob.

hat bis in den Tod. Aber lassen wir Frau Salm weiter erzählen. „Ich wurde bleich und kühlte entsetzt in das Zimmer, wo ich Wessels angelehnt liegen sah. Anwohner war Höhler in die Küche geeilt, und hatte ausgezert gerufen: „Nun aber alles schnell raus und nach Hause“. Dann alles die Kommunisten die Treppe hinunter. Wenig später kamen Wessels Freunde und ich sah, wie Frau Salm ein Kinnband, die es die Wessels, eine Witwe in der Hand hielt. Ich wollte den in der Nähe wohnenden Arzt Berger holen, aber ein Nationalsozialist hielt mich an der Hand fest und rief: „Unterziehen Sie sich! Das ist ja ein Jude! Der hat unsern Wessel nicht anzurühren.“ Und Wessel selbst, der noch bei vollem Bewußtsein war, sagte zu mir: „Kommen Sie mir ja nicht mit dem Juden, den schmeiß ich die Treppe hinunter, daß er das Genick bricht!“

Die SPD. will fälschen.

Sehr interessant ist, was Frau Salm über einen Artikel auslief, den sie einen Tag nach der Tat erhalten hat und in dem sie anforderiert wurde, schnell zu einer wichtigen Redeprache in die kommunistische Parteizentrale, das Karl-Liebknecht-Haus am Bülowplatz zu kommen. Hier sei sie von einem Herrn mit einer riesigen Hornbrille empfangen worden, der ihr mitgeteilt habe, daß Wessel ein Zuhörer sei und daß Höhler der gleichen ehrenwerten Zutritt angedöhre. Die

Die Nazi-Hölle bei Frau Salm.

Frau Salm, eine etwas verweinte, unscheinbar aussehende Frau mit listigen Bewegungen und müder, resignierter Stimme, wird als erste Angeklagte vernommen und schildert, mandmal von erstlichem Schlußsätzen an Reden verhindert, den verhängnisvollen Abend

Der Mord an dem Nationalsozialisten Wessel vor dem Schwurgericht.



Links: Die Verhandlung im Schwurgericht Berlin-Moabit, während einer Frage des Verteidigers Dr. Kuchs. Im Hintergrund der Angeklagte Höhler (1) und Frau Salm (2), die Anklägerin der Lat. — Rechts: Der Nationalsozialist Boris Wessel.



General Adam, der bisherige Chef des Truppenkommandos 1, ist als Nachfolger Generals Hammerstein zum Chef des Truppenamts ernannt worden.

Wittat sei eine völlig amorphöse Sache und nichts weiter als ein Eiferlüstertum...

Janbrowski als Fernrichter.

Der wegen Unterschlagung vorbestrafter Max Janbrowski, kommunistischer Funktionär und Kassierer jener Sturmabteilung...

Kotainoffaffäre in Frankfurt. Schweizer Fußballmeister verhaftet. - Die schlimmen Streiche der Betty Gerhardt.

(Meldung aus Frankfurt a. M.) Mit einer Raubgastaffäre, in die auch der bekannte Schweizer Fußballspieler Paule verwickelt ist...

Der Aufruf des Reichsbanners.

Die Führung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold erläßt folgenden Aufruf nach den Wahlen.

Wie der wie in den Jahren vor der Gründung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold...

Dänemarks berühmteste Tänzerin begehrt Selbstmord.



Eina Lassen, die berühmte dänische Tänzerin, Prima Ballerina der Kopenhagener Oper...

die auch die Worte gehört hat: „Wer irgend etwas verrät, wird zum Hengstschädel.“

Was ist eine „proletarische Abreibung“? Darüber wird Max Janbrowski befragt...

rührer und Aufwiegler auch die Hilfe und Unterstützung laatzuständiger Bürger aufzubieten.

Gegen die Staatsverächter und Staatsverderber setzen wir unseren unbegrenzten Willen zum Staat von Weimar.

Bundesrat und Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, J. A. Otto Hüring.

Schiese will kein Mandat.

Der Reichsernährungsminister Schiese, der als Spitzenkandidat der „Landvolk“-Liste...

Raubmörder verurteilt.

(Berlin, 23. September, Radiobest.) Wegen des am 26. Februar verübten Raubmordes...

Der Morbanfall der Pflanzschneider.

In Eckling am Emssee (Oberhannern) wurde die 58jährige Hausangestellte Katharina Kolb...

Die indische Griechin aus Kattowik?

Zu den Nachrichten über die wunderbaren Fähigkeiten der indischen Prophetin Terzen Katta...

Noch ein Sensationsprozeß.

Reichswehroffiziere als Nazis.

(Leipzig, 23. September, Radiobest.) Vor dem vierten Straßensitz des Reichsgerichts...

Nimzowitsch als Sieger des großen Schachturniers in Frankfurt am Main.



Nimzowitsch gewann bei dem großen internationalen Schachturnier in Frankfurt am Main den ersten Preis.

Diebstahl auf der „Zpofka“.

Auf der Berliner Internationalen Briefmarkenausstellung „Zpofka“ in Marmorpalast...

Zum Wesselprozess.

Aus Berlin wird heute mittag gemeldet: In dem Prozeß wegen der Ermordung des Studenten...

Unsere tägliche Erzählung: Goldtopafe von Colombo.

Stätze von Peter Matthews. (Nachdruck verboten.)

„Wie könnte mir so etwas passieren!“ sagte Mylneer Cornelius.

George Price lächelte. „So ähnlich habe ich mich auch ausgedrückt, als ich zum ersten Male diese Perle machte.“

„Aber gerade bei Topafen gibt es ein so einfaches Mittel, die Schiffe festzusetzen.“

„... So bleibst er kleben wie angebackt, vollendet die Perle nidend.“

„Ja — man muß eben aufpassen“, meinte der Holländer etwas großspurig.

„Das muß man!“ lachte Price. „Aun, in zwei Stunden sind wir in Colombo.“

Er stand auf, schenkte dem Gemahl über das Deck und verschwand hinter dem Kartentisch.

Ein Schwarm von leichten, schlanken Booten schoß auf den Riesenbunker zu.

„Auch Mylneer Cornelius wanderte auf der Jagd nach einem Goldtopaf von einer Gruppe...

„Es ist gut“, sagte Mylneer Cornelius mit einem Anflug von Besorgtheit in der Stimme.

Die übertrieben hohe Summe, die der Hindu forderte, entlockte ihm nur ein lächeln.

Während er seine Briefstafche hervorzog, beobachtete er, wie der Hindu noch einmal den Topas in die Hand nahm.

„Hullo, Mylneer!“ begrüßte ihn George Price.

„Unmöglich!“ erriefe sich Herr Bece. „Ich habe selbst die Perle mit dem Stein gemacht.“

„Inzwischen hatte der kleine, elegante Herr Bece den Stein aus der Tasche gezogen.“

„Unmöglich!“ erriefe sich Herr Bece. „Ich habe selbst die Perle mit dem Stein gemacht.“

„Das verfehle ich nicht“, sagte Herr Bece topfischüttelnd.

„Maas...“ unterbrach ihn Mylneer Cornelius, dessen Gesicht plötzlich einen jonderbaren gepulverten Ausdruck zeigte.

„Der Holländer machte woraus lehrte und stürzte auf die Kabinentreppe zu.“

„Ich lasse ihn einperren, den Schurken!“ brüllte Mylneer Cornelius außer sich vor Wut.

George Price klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter: „Ich hoffe, Sie haben keine Angst“, sagte er laut.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Ein frecher Diebstahl. Einer Arbeiterfrau wurde während der Nacht vom Sonntag zum Montag aus der Wäschekiste ihrer Wohnung...

Noch immer guter Flugtrieb. Insgesamt 135 Flugzeuge wurden von der Luftverehrungs-gesellschaft Wilhelmshavener-Mitglieder...

Verammlung der Jubiläumsfeierlichen. Uns wird berichtet: Der Verein Wilhelmshavener des Reichsbundes der Jubiläumsfeierlichen...

Verammlung der Jubiläumsfeierlichen. Uns wird berichtet: Der Verein Wilhelmshavener des Reichsbundes der Jubiläumsfeierlichen...

Schaulpielhaus. Die mit überaus großem Beifall aufgenommenen Operette...

Unternehmens belam. wenn mal etwas nicht klappte. Doch von ihm sprach man nur...

„Guten! Sie Kamell! Stehen Sie doch nicht so dünnlich da! Was war bei der Altkist...

„Es meldest sich niemand in ihrer Wohnung“, jagte lüchelnd die kleine Regisseurin...

Reiner achte, wie unangenehm dies Angebrüll dem kleinen Hissregisseur gerade heute war...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

Segelmanöver.

Auf dem Segelschiff der Reichsmarine.

Ein gelbemern Riff! ... und das Kommando: „Alle Mann auf!“ — am Bord der „Kobold“...

Und im Moment padt mit diesem Kommando eine stürmische Gewalt eines jeden Offiziers...

Lauflos — ohne Rufen und Geheiß vorzieht sich jäh ein Manöver, nur Winken und Zeigen...

Und nichts fährt mehr die Kraft des Rumpers, macht diese zugleich behender und gelenkiger...

Da oben auf der Raak, wenn der Wind heult und die Segel schlagen...

So haben die Segel losgelassen ist, „legen“ die Raagide, „ein“ und lehren an Deck...

Und mit herbeilen affenartigen Geschwindigkeit werden die Segel von Deck aus „gegett“...

Alle diese Segelmannöver können nur aber von der Hälfte des bei „alle Mann“...

Und gerade dieses Manöver ist für den praktischen Segelbesitzer auf hoher See...

harrt dann mit seiner Schaar, nicht ganz ohne Anruhe und Aufregung...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

„Alle Segel legen“ — lautet jetzt die Kommando übers Deck — und „Segel los“...

bringt doch dieser Befehl stets das ganze Schiff in Alarmzustand. Ein Grund, weshalb der Wachhabende diese Uniform auch gern mög...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

„Morgenfrühe — der Anker wird gelichtet. Kräftig legen sich die jungen Leute in die Spanten...

Die zylindrische, auf einem eisernen Dreifuß ruhende, eiserne Pat mit Gasleitung und Antenne...

Norddeutscher Frischdampfer-Berkehr. Zum Markt gelangen heute: „Alen“, Kapitän Zimm...

aus dem Oldenburger Lande. Landesfishereiverband packtet die Fishereiausübung im Küstentanal.

Vom Wasserstraßenamt hat jetzt der Oldenburgische Landesfishereiverband auch das Stütz...

Der Regeler Chauflie, die sonnb und kaudig vor ihnen lag, nahmen sie ihre Hüt...

Untergetalft schlingerten sie alle drei durch die Mülleirstraße, erwiderten lächelnd lach...

„Machen Sie sich nicht so dünnlich da! Was war bei der Altkist...“

„Es meldest sich niemand in ihrer Wohnung“, jagte lüchelnd die kleine Regisseurin...

Reiner achte, wie unangenehm dies Angebrüll dem kleinen Hissregisseur gerade heute war...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

mes der Oberzeugung, wird der Verein auch das rechtliche Stütz der Küstentanal von der Landesgrenze übernehmen.

Der Regeler Chauflie, die sonnb und kaudig vor ihnen lag, nahmen sie ihre Hüt...

Untergetalft schlingerten sie alle drei durch die Mülleirstraße, erwiderten lächelnd lach...

„Machen Sie sich nicht so dünnlich da! Was war bei der Altkist...“

„Es meldest sich niemand in ihrer Wohnung“, jagte lüchelnd die kleine Regisseurin...

Reiner achte, wie unangenehm dies Angebrüll dem kleinen Hissregisseur gerade heute war...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

„Macht man, daß Ihr fortkommt, bei das kleine Mädchen aber die Eltern nicht m...

Zehn Gebote für junge Mütter.

Von Stadtmedizinalrat Dr. med. Marloth, Leipzig.

Bekanntlich ist das Wachstum im Säuglingsalter sehr kurz. Der normale Säugling hat nach sechs Monaten sein Gewicht verdoppelt, am Ende des ersten Lebensjahres sein Gewicht verdreifacht. Trotzdem ist der Eiweißbedarf nicht besonders hoch, infolge der Fähigkeit des gesunden Säuglings, das Eiweiß der ihm naturgemäßen Nahrung — der Muttermilch — gut auszunutzen. Weniger günstig sind bezugsweise die Verhältnisse bei den Kleinkindern, also bei der Ernährung mit nicht artgleicher Milch, die im Säuglingsalter stets als Ersatz zu gelten hat. Jedes neugeborene Kind hat das Recht auf Muttermilch und jede Mutter hat die Pflicht, nach Kräften ihrem Säugling den besten Nährstoff, zum mindesten in den ersten Monaten, zu spenden, von dessen Zufuhr meist die Widerstandsfähigkeit des Kindes für das Leben entscheidend abhängt. Folgende zehn Gebote für die Mutter mühen Gesinnung aller werden:

- 1. Nähre dein Kind selbst! Dem Menschenkindlein taugt Menschenmilch, keine Tiermilch; kein Nahrungsmittel kann sich mit ihr messen. Bei künstlicher Ernährung sterben siebenmal mehr Kinder als bei natürlicher.
2. Gib deinem Kind fünf bis sechs Mahlzeiten am Tag! Nachts laß deinem Kinde Ruhe!
3. Künstliche Ernährung verordne und überwache der Arzt. Bei Durchfall lasse sofort die Milch und Zucker weg.
4. Dem Halbjährigen gib Beifoot (Gemüse, Suppe, Obst, Brei).
5. Entwöhne nie dein Kind eigenmächtig. Für Brustmilch kannst du ihm nur schlechten Ersatz bieten. Macht dir das Stillen Beschwerden oder Schmerzen, so laß dir vom Arzt raten!
6. Laß Luft und Sonne an dein Kind! Im dampfer Stubenluft, in heißen Betten und Kissen weilt es und will nicht gedeihen. Drum bringe es viel ins Freie!
7. Gieße deinem Kinde Ruhe! Allzuviel Anregung und Unterhaltung macht es erregt und appella.
8. Halte dein Kind reinlich! Gute Hautpflege macht es rosig, frisch und appetitlich und schützt es vor vielen Krankheiten!
9. Hüte dein Kind vor kranken Leuten! Gefährlich kann ihm schon ein Schnupfen werden, schwerer Gefahr droht ihm von Lungenentzündung.
10. Frage den Arzt, wenn Nabel und Nieren entzündet sind oder der Mund nicht geöffnet werden kann; ferner wenn dein Kind nicht gedeihen will oder Fieber, Erbrechen, Durchfall oder Krämpfe, auch sogenannte „Zahnkrämpfe“ hat.
Auch bei Frauen, die zunächst nicht genügend Milch zu haben scheinen zur Ernährung des Säuglings, gelangt durch stetes wiederholtes Anlegen des Kindes sehr oft die Anregung hinreichender Milchabsonderung. Die Milchdrüsen der Mutter müssen in Anspruch genommen, d. h. die Milch im Stillen abgedrückt und abgepumpt werden, damit der Brunnenschlüssel der Milchabsonderung dauernd zunimmt und nicht verfiert. Die Brustbrüste der Frau ist nach der Geburt ein Organ, das trainiert werden muß.

Autoförderung Ford als Kurgast in Baden-Baden.



Henry Ford und seine Gattin in Baden-Baden. Auf seiner Europareise ist Henry Ford in Baden-Baden zur Kur eingetroffen. Von dort wird er nach Berlin weiterreisen.

Reise um die Welt.

Von Gerhard Venzmer.

Durch die Straße von Malaga.

Tropenwald und Heimat. — Tropennacht. — Englands Weg nach Ostafrika. — Die Fierste des Fernen Ostens.

Die Küste von Sumatra muß man gesehen haben, wenn anders man behaupten will, man habe das Bild der Tropen gekostet! Sie ist ein einziges verzaubertes Wunderland. In schön geschwungenen Buchten dehnen sich üppige Gestecke, landeinwärts hühenförmig in sanfter Schöpfung zu Hügel und Bergen ansteigend; und so weit auch immer das Auge reicht, deckt tropischer Urwald von unbeschreiblicher Frucht das Land.

Eine Wolke mürigen Duftes schwebt über den Wäldern, und der Regen, der auf raschem Dampfer an diesem Inselstrand vorüberzieht, bedauert nichts mehr, als daß es ihm nicht vergönnt ist, dieses felswurzelige Mangrovegebüsch zu durchbrechen.

diese rieselnden Rasen von Schlingpflanzenblüten aus der Nähe zu schauen, dieses Mangos zu pflücken, die obergelb durch das lichte Grün des Laubes schimmern.

Wirklich gibt es kaum etwas, das den Menschen so gewaltig beeindruckt, wie der erste Aufbruch in das unberührte tropische Urwald. Alles ist neu und ungewohnt: das dümmere Dunkel, die Riesenbäume und feisigen Riesen-gewächse, die ins Unermeßliche zu sprechen scheinen, das undurchdringliche Gemirz von Luftwurzeln und Lianengeflecht, das Bild hemmungsloser Lebenskraft und nie zuvor erlebter wuchernder Fruchtbarkeit. Und doch — nach kurzem Aufenthalt inmitten des tropischen Waldes schon wird der Korbländer denken, daß dieser Wald ihm mehr löst, wenn er ihn als üppigen grünen Mantel über die Länder der Fremde betrachtet sieht, als wenn er in sein Geheimnis selbst eindringt.

Und schon, wenn das erste Stannen vorüber ist, pflegt sich ein Empfinden der Bedrückung einzustellen, das sich bis zum Grauen zu steigern vermag.

Man wandert wohl mit dem Gefühl dahin, im nächsten Augenblick der neuntropischen Hydra zu begegnen, überzeugt, daß es sinnlos wäre, dem Ungeheuer einen Kopf abzuschlagen, da in einem Augenblick der Natur der Korbländer den ebe-schlagenen Kopf zugleich zwei neue hervorwuchern würden. . . .

Die unheimliche Stille, das geheimnisvolle Zwieseln, der schwere Hauch von Säure und Verwesung, die lastende, feuchtwarme Schwüle, alle das vereint sich zu einer Stimmung, in der der von Norden Bekommene gar bald spürt, daß ihm der Tropenwald nie und nimmer den Wald der Heimat ersetzen kann. Was sind die ganze üppige Pracht, was Ueberfülle und Ueberfluß des Tropenwaldes gegen einen Maten-morgen im Wald der Heimat, gegen einen Herdtag im Buchenshag? Dort ist Leben und Bewegung, Licht und Sonnenschein, dort gibt es noch unerlöschte Möglichkeiten: ein artiges, frohendes, jungfräuliches Weizen im Frühling, eine Zeit geruchlosen Strohens im Winter; dort auch hat die Einbildungskraft Spielraum.

Sie im Tropenwald aber sind alle Möglichkeiten des Lebens reiflos erschöpft. Der Phantase bleibt nichts mehr zu denken, nichts auszumalen übrig,

und an die Stelle verhaltenen Lebens, großer Entfaltung und beinlichen Ausruhens ist ein ewiges und unaufhörliches, brütendes Vegetieren getreten, das bedrückt und aufstößt macht und nicht Freude an der Natur, sondern Furcht vor ihr weckt; wie denn auch alle urwaldbewohnenden Menschen hinterlistige Wesen sind, die mit den hochstehenden Waffen kämpfen . . .

Als Gegenanzeige für das Näheren der Frau ist im weinlichen nur die Tuberkulose (Lungen-tuberkulose) anzusehen, da diese sich erfahrungsgemäß oft während der Zeit des Stillens verschleiert.

Wie lange die Brustnahrung fortzusetzen ist, hängt außer vom Befinden des Kindes und der Mutter von der Jahreszeit ab. In den heißen Monaten wird man wegen gefährlicher Verdauungsstörungen ein Absetzen des Kindes von der Brust vermeiden. Eine Fortsetzung des Stillen über den 10. Lebensmonat hinaus ist in der Regel weder für die Mutter, noch für das Kind zweckmäßig, weil dann besser andere Nahrung an Stelle von der Muttermilch zu treten hat. Jede verständige Frau pflegt auch

Den ganzen Tag hindurch ging die Fahrt an Sumatras Küste entlang, und nur hier und da unterbrach eine Handvoll türkisblau, oder gelb oder rotrot getönter Häuser inmitten jähtiger grüner Niederungen von Vopapas, Bananenbäumen und lichten Palmenhainen die undurchdringliche Wand des Urwaldes.

Dann ging der Tag zur Neige, und eine jener unbeschreiblichen Tropennächte brach an, die taubendüchtig für alle Gerechtigkeit und Erbarmungslosigkeit des Tropentages entschädigen,

und in der der Sterbliche mit einem Male staunend und erschütternd das Lied der Natur, die Musik der Sphären, vernimmt.

Mundervoller Friede liegt über dem breiten Meeresarm, der den Indischen Ozean von der Chinesischen See trennt. Spiegelglatt dehnt sich die Flut, und nur an der Spitze des lautlos dahinleitenden Schiffes rauscht leise der Gischt der Bugwelle. Mählich dunkeln die Schatten. Die Gipfeln der waldigen Berghöhen nehmen jammerschwarze Färbung an. Leuchtfeuer bleiben auf, Ueber Sumatras Höhen steht, sarr wie ein Hauch, eine unbeschreiblich feine Mond-silber. Einen stilleren Streifen süßigen Silbers zieht sie durch die lachschwarz glänzende Flut.

Wie auf ein unvorhergesehenes Wort hin prähen plötzlich im Gischt der Bugwelle und im Schaumwiesel der Schrauben-Wälzern winziger Franten empor, lassen das Meer in grünlichem Schein aufleuchten und hüllen das Schiff in ein lachschimmern-des Band.

Duist wie von Tuberosen zieht von der Küste her über das Meer . . .

Tropennacht, nur mer dich erlebt, weiß von deinem unaussprechlichen Zauber zu erzählen! Wenn alle Lebewesen nach der laudenden Schwüle des Tages aufzuatmen beginnen, wenn die taubendüchtigen Stimmen nächstlicher Tiere ertönen, wenn die phantastisch gehaltenen Fischen-genden Hunde in lautlosen Flüge um die Wipfel der Bäumen zu freien aufsteigen, und die Reize der Blüten sich öffnen, einen Hauch schwerfüßigen Duftes in die Nacht hinaus-schickend; dann hebt in der Natur ein wunder-james Gesingen und Klingen an, eine geheim-nisvolle Symphonie, der der Mensch zuerst bes-drikt und erschütternd wie von ungeheurer Er-lebnis gegenübersteht. Bis er alle die Stim-men und Rufe verstanden, lernt, bis sich das mag-ische Geheimnis der Tropennacht ihm enthüllt, und er mit einem Male die ganze überwälti-gende Harmonie im Geschehen der Welt fühlt. Aber nicht ungestraft wird ihm solche Er-kenntnis.

Denn, mer einmal den Zauber der Tropen-nacht ganz gelostet und verstanden hat, bleibt ihm für sein Leben lang verfallen.

Eine Melodie, ein Duft, in betäubender Tropen-nacht erlebt und vielleicht nach vielen, vielen Jahren unter ganz veränderten Umständen und in ganz anderer Umgebung von neuem wahr-genommen, beschwört urplötzlich das Bild längst vergangener Tage herauf und läßt mit unent-rinnbarer Macht den schimmernden Wunsch nach Rückkehr in das Land der Sehnsucht wach werden . . .

Als am nächsten Morgen der Sonnenball glühend über der Malacca-Straße emporsteigt, zieht hinter Hand die grüne Küste der Malaien-Palbinsel am Schiff vorüber. Die Siedlungen,

die aus Palmenwäldern und haushohen Bambusbüscheln über die Meerenge blicken, sind englisch; die Straits Settlement, Ununterschiedlich verlost man den Weg des Schiffes zurück: Co-ombo — englisch, Madag, an dem man vorüber-fahrt — englisch, Penin — englisch, der Suez-kanal — englisch. Man könnte diesen Etappenweg noch weiter bis nach Europa verlängern: Malta — englisch, Gibraltar — englisch. Auch die nächsten Stationen des Weges gen Osten werden englisch sein: Singapur, Hongkong . . .

Und man erkauft wohl von neuem dar-über, mit welchem Raffinement die welt-blühende englische Kolonialpolitik den Weg nach dem Fernen Osten geeicht hat. Da schwingen die Rente dahin in Europa vom „langsamem Abwärtsgehen des britischen Weltreiches“

Sie täten gut daran, einmal hinauszufahren: dann würden sie sehen, daß der eiserne Ring, den Afrika um den Erdball geschmiebet hat, gut hält, und daß die Konzeptionen, die man den Kolonien macht, letzten Endes nur dazu dienen, um die Küsten um so fester unter der Demne zu halten . . .

Der Schiffverkehr nimmt zu, in wunder-blichem Gegenlicht begegnen eraltete primitive malaisische Fischerflöße, unansehnliche chine-sische Dampfer mit zerlegten braunen Segeln, moderne Dampfer mit turmhohen Aufbauten und blühenden Züllagen und kanonen-führende Kriegsschiffe des britischen Fernost-Geschwaders.

Mählich verliert sich der Wasserweg in einem unübersichtbaren Gewirz grüner E-lände, und für eine Weile werden Bilder der Arzeit lebendig.

Aus Palmenbainen lugen die luftigen Wohn-hütten der Malaien, Pfahlbauten schießen sich ins Meer vor, auf klinkendem Strandband tum-meln sich ohne Scheu Tausende von Enten und Sumpfvögeln. Scholadeckende Kinder spielen in paradiesischer Laetheit vor den Hütten, verwegene Gestalten tauchern fröhlich auf Matten aus Schiff und Binsen, in vorhinstrahlend am-nunden ausgehöhlten Baumstämmen rudern braune Gellen durch die Flut.

St man in dieser, an Originalität so arm gewordenen Zeit ein Original, so lohnt es sich, Kapital daraus zu schlagen. Die Reize, die — mit unerhörten atmosphärischen Fähigkeiten aus-gerüstet — auf den Nerven in ihren Einbümen hochen, kürzen wie ein Scharm beutegeriger Insekten dem Schiff entgegen und ermutigen mit aller erdendlichen Fantomistik die von die-sem Robinson-Crusoe-Bild enttäuschten Reisenden, Wägen ins Wasser zu werfen.

Der Malac brems dann mit geistiger Be-wegung der Raddel sein Annu, springt über Bord und taucht nach einiger Zeit wieder empor, das Gesicht aus dem Wunde hervorsteigend.

Aber nur kurze Weile dauert diese archaische Fahrt zwischen blühenden Eilanden hindurch; dann schwindet das Jopl palmenumrauschter Malaienbücher dahin, und die Boten weltläu-discher Zivilisation beginnen das Bild zu be-herzigen. Der Dampferverkehr wird reger, von grünen Hügel grünen aus Kotoshainen die Landhäuser der Geschäftsherren, und die un-angenehmlichen Attribute des modernen Hafens-platzes tauchen auf: Schuppen und Stapel-häuser, Krane und Kohlenkreiser, Delantals und Funkenmaschinen. Eine schmale von kanonen-bewehrten Höhen gekäumte Fahrtrinne nimmt den Dampfer auf, Wälder von Masten und Schornsteinen schießen rings empor.

Chaos von Bildern und Farben häuft auf den Fremden ein, und der erste Blick auf den menschenwogenden Pier verriet es: hier in Singapur öffnet sich dem von Westen Gelommenen die Pforte zu den Geheim-nissen des Fernen Ostens.

Für nur 13 Pfennig 2 Teller gute Suppe mühelos auf einfache Weise - durch kurzes Kochen mit Wasser aus MAGGI'S Suppen-Würfeln



Bülow über Wilhelm II.

Copyright 1930 by Ullstein & Co., Berlin. Nachdruck verboten.

Eine Warnung für die Monarchie.

Nach der Ablehnung von Forderungen für die Runt durch das bayerische Zentrum bot Wilhelm II. dem Vizekanzler...

Die bedauerlichste Folge der Einmündung Deppische war, daß sie schließlich doch zum Rücktritt des Grafen Craillheim führte...

Nach dem vorläufigen Abschluß dieser in vieler Hinsicht nicht nur unergiebigen, sondern auch bedeutungslosen Kaiser-Debatten...

Da ich wußte, daß meine schriftlichen Vorstellungen auf den Kaiser nachhaltigeren Eindruck machten als mündliche...

Wenn von revolutionärer Seite versucht werden sollte, die Ordnung zu stören, die Verfassung zu verletzen, einen Umsturz herbeizuführen...

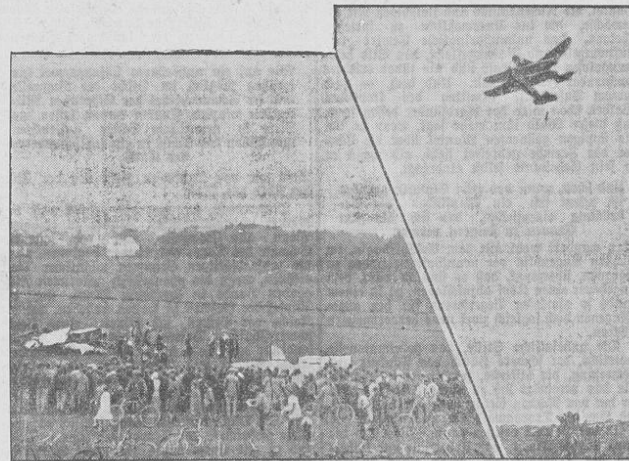
Gefen dem deutschen Volk wie dem Ausland ein ganz falsches Bild von seinem Weien und von seinen Intentionen zu geben...

Es war ein Beweis für den edlen Kern in der Natur des Kaisers, daß er mir dieses Schreiben nicht nur damals nicht übernahm...

Zwei furchtbare Flugzeugabstürze: Stuttgart-Wöblingen und Berlin-Tempelhof.



Absturz des Flugzeuges „D 1700“ auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof. Ein Toter und ein Schwerverletzter waren die Opfer



Der Flugzeugabsturz auf dem Flugplatz Stuttgart-Wöblingen. Vier Tote, darunter der bekannte Luftkrieger Fritz Schindler, forderte das Unglück.

über das Haus der Hohenzollern immer die schuldige Hand geballt hätte und auch nicht im Stich gelassen würde...

Wie aus Leipzig gemeldet wird, soll der deutsche Kommunismus 514 mit einem Flugzeug in Moskau eingetroffen sein.

Zur Erinnerung an die Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei-Internationale vor zehn Jahren ist das Büro der Internationale...

Der Reichspräsident empfing am Montag den Ozeanflieger v. Gronau sowie dessen Kameraden.

In den nachgehenden Abordnungen ist jetzt Hebererbestimmung dahin erzielt worden, daß die Vollversammlung des Völkerbundes...

Notizen aus aller Welt. Seit einiger Zeit wurden im Wohlfahrtsamt in Uf umfangreiche Untersuchungen gemacht...

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Zürforgestelle im Amtsgebäude, Westlicher Seitenangang
1. Sprechstunden der Antifälscherin in der Alters-, Jugend- und Gesundheitsfürsorge...

Betten
Fr. Sager, Brake i. O.
am Bahnhof, Telefon 262.

Private Kraftfahrerschule
Soh. Stamereiters
Brake, Telefon 430.

So früh
wie nur irgend möglich müssen Sie die Injektion aufgeben...

Autoruf 219
Karl Kromm
Brake, Langestr. 59

Butjadinger Hof, Altes.
Mittwoch, den 24. September
Konzert und Kränzchen!

Tubertulose-Zürforgestelle Nordenham.
Unentgeltliche ärztliche Sprechstunden jeden Freitag, nachmittags von 4 bis 5 Uhr...

Sie
haben größten Erfolg, wenn Sie inserent des „Volksblattes“, der meistgelesenen Zeitung werden...

Für den Herbst
größte Auswahl in schönsten Damen-Mänteln und Kleidern, die, hervorstechend in Verarbeitung und Stoff, unübertroffen preiswert sind.

Abbehausen.
Gemeinderatsführung am Donnerstag, dem 25. d. M., abends 7 Uhr...

Blexen.
Verdingung.
Die Ausführung des Erd- und Maurer-, Zimmer-, Klempner-, Dachdecker-, Tischler-, Schmeißer-, Maler- u. Glaserarbeiten...

Chailelongues, Solas, Matrasen, Fenstervorhänge, Patentrouleaux
Friedrich Spannhoff
Poststr. und Dekorations-Werkstätte...

Diedrich Buscher und Frau
Minna, geb. Jäger
Gleichzeitig danken wir herzlichst für die vielen Geschenke u. Aufmerksamkeiten.

Barel.

Diebstahl im Barel Bahnhof. In der Sonntagsnacht wurde im Barel Bahnhof aus der Fernsprechkabine der Apparat herausgehoben und seines Inhalts beraubt. Man fand denselben an anderen Orten auf der Viehrampe vollständig zertrümmert vor. Der Dieb wird an seiner Beute wenig Freude gehabt haben, denn der Apparat war erst kurz vorher abgeleert. Die Polizei hat sofort Ermittlungen aufgenommen, ohne bisher aber den Täter zu fassen. — Ein geschädigt wurde gestern nachmittags ein Reisender aus Ser, der seinen Koffer in dem Wartesaal aufhängte. Als er den Koffer für kurze Zeit verlassen hatte, war der Koffer mit der darin befindlichen Brieftasche verschwunden. Der Reisende war dadurch ohne jegliche Barmittel und hatte nicht einmal soviel, daß er zurückfahren konnte. Auch in diesem Falle gelang es trotz sofortiger Nachforschung nicht, den Täter zu ermitteln.

Autounfall in Hohenberge. Voriges Nach hatte gestern morgen auf der Hohenberger Chaussee eine Gefährlichkeit von drei Personen, die vom Rodenfigener Markt kamen. Das von ihnen benutzte Auto geriet auf der schlüpfrigen Straße ins Schleudern und raste dabei mit voller Fahrt gegen einen Baum und landete völlig zertrümmert im Graben. Während zwei der Mitfahrenden mit leichten Verletzungen davonkamen, mußte der Besizer des Wagens, der aus Korbachem kommt, ins Barel Krankenhaus gebracht werden.

Sitzung des Stadtrats. Die nächste Sitzung des Stadtrats findet am Freitag, dem 26. September, abends 6 Uhr, statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Aenderung der Verteilungsordnung vom 28. September 1928; 2. Beschlußfassung über Herabsetzung der Grundsteuer für 1930/31; 3. Errichtung einer Landespartenkaufstelle in der Stadt Barel und Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel. Anschließend vertrauliche Sitzung.

Erhöhung der Steuern. — **Senkung der Grundsteuer.** Nach der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände ist für die Gemeinden die Erhebung einer Gemeindebeitragssteuer, einer Bürgersteuer oder einer Gemeindebeitragssteuer ermöglicht worden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Gemeinden zur Erhebung der Bürgersteuer nach den Sätzen der Notverordnung oder einer Bürgersteuer verpflichtet, und zwar die Gemeinden, in denen die Grund- und Gebäudesteuerzuschläge oder die Gemeindefeuerzuschläge über die bis zum 1. August 1930 bestehenden Sätze erhöht werden. Das ist in Barel geschehen. Während die Erhebung von je 300 Prozent Grundsteuer im Juli 1929, die Erhebung des Stadtrats vom 26. März, und vom 16. April 1930 beschlossen worden war, wurde die Erhebung von weiteren 300 Prozent in den Sitzungen vom 20. August und vom 12. September 1930 beschlossen. Danach besteht für die Stadt Barel die gesetzliche Verpflichtung, folgende Aenderungen der Verteilungsordnung vom 28. September 1928 vorzunehmen: § 2. Die Steuer beträgt bei Einschläßiger 250 RM, Schantheimer 275 RM, Kolbier 5 RM, Stadtbürger 7,50 RM für je Hektoliter. Diese Fassung hat an Stelle der Fassung des jetzigen § 2 Absatz 1 zu treten. Den Stadtrat bittet der Stadtmagistrat, diese Aenderung beschließen zu lassen. In Rücksicht auf das in der Stadt Barel insgesamt 800 Prozent Grundsteuer erhoben werden und daß dadurch eine sehr starke Belastung des Grundbesitzes eintritt, sowie in Rücksicht darauf, daß durch die Erhebung der Bürgersteuer eine neue Einnahmequelle erschlossen wird, glaubt der Stadtmagistrat im Einverständnis mit dem Magistrat eine Herabsetzung der Grundsteuer um 200 Prozent vorzuschlagen zu dürfen. Er bittet den Stadtrat, dieser Herabsetzung zustimmen zu wollen.

Verhaftung. Von der Polizei gefaßt wird ein junger Mann namens Herbert Wörliche, der zehn Tage im Zentralhotel und vier Tage in der Gastwirtschaft von Eiben wohnte und, ohne seine Fehle zu begreifen, sich davon machte. Der Vater hat die Schuldner inwieweit beglichen, hat aber noch ein Interesse daran, daß sein Sohn ermittelt wird.

Ziegenbockstörung im Amte Barel. Gestern fand in den Gemeinden Bockhorn, Jemel, Neuenburg, Barel Stadt und Land und Jede die diesjährige Ziegenbockstörung statt. Angetört wurden zwei alte Böde der Vereine Langendam und Bockhorn, sechs Böde der Klasse 2—3jährige und sechs Böde der Klasse 1—2jährige. Nach der Rörung fand eine Prämierung statt.

Jemel. Schweinepech. Dem Landwirt Johann Hanke in Jemel kürzte gestern die Dede seines Schweinefelles ein, wobei fünf Ferkel getötet wurden. Die Sau war so schwer verletzt, daß sie nicht schlachten werden mußte. Ein anderer Landwirt aus Jemel war mit einem Frischwert, woran er zehn Schweine zeleiden hatte, auf dem Wege nach Wilschenshagen vor Sande, bei der sogenannten Beckenfüße löste sich plötzlich die Dede und der Wagen kürzte die mehrere Meter hohe Wilschenshagen herab. Der Landwirt konnte noch rechtzeitig abhürnen, während die Schweine sich im Waller tummelten. Mit Hilfe einiger nordelbommerer Automobilisten gelang es, die aus dem neuen Element zu befreien.

Neuenburg. Gemeinderatsitzung. Eine Sitzung des Gemeinderats ist für Donnerstag, den 25. September abends 7.30 Uhr, in Wölsmanns Gehhof anberaumt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Elektrizitätsangelegenheiten; 2. Steuerangelegenheiten u. a. Kasse; 3. Verschiedenes.

In Berlin hat heute vormittag vor dem Schwurgericht der Prosch gegen den Kommunisten Hil Köhler und Genossen wegen Ermordung des nationalsozialistischen Studenten Hoff Weißes begonnen.

In Budapest hat der wegen Verhaftens wichtiger Akten infolge General Miksa u. a. der Kriegsminister der Ungarischen Regierung, gestern einen Selbstmordversuch unternommen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Marienthal. Zwangsverkauf einer Ausflugskütte. Das bekannte Lokal von Marienthal ist kürzlich beim Amtsgericht Jemel zwangsweise verkauft worden. Als Preis wird die niedrige Summe von nur 17.000 RM genannt. Die Veranlasser des Zwangsverkaufs sollen das Amt Jemel mit der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg für rückständige Steuern und Zinsen sein. Kommentar überflüssig.

Jemel. Wahlrechtsfrage. Mit welchen „fortschrittlichen“ Eigenschaften mancher Teil des Unternehmertums ausgerüstet ist, spiegelt sich in seltener Klarheit in einer aus der Reichstagswahl entspringenen Begebenheit wider. Ein Unternehmer hatte seinen Arbeiter gegenüber durchblicken lassen, daß alle Stimmen bei der Reichstagswahl auf einen für ihn maßgebenden rechtspolitischen Kandidaten seien, sofern nicht weiteren Arbeitseinstellungen Vorzug geleistet und einem unüberlebbareren Chaos die Tür geöffnet werden sollte. Daß alle organisierten Arbeiter solchen Forderungen keine Folge leisteten, bedarf keiner weiteren Erwähnung, jedoch wird mancher unter dem Druck der vorliegenden Verhältnisse schweigend seiner wirklichen Wahlabsicht genügt haben. Daß aber einige Arbeiter so weit die Offenherzigkeit zeigten und gelegentlich die Forderung machten, daß sie auch trotzdem weiterhin der SPD die Treue anhängen würden, dürfte vielen in der Weise zum Bewußtsein gekommen sein, daß bei einer vorgenommenen Entlassung diese zuerst betroffen würden. Gewiß werden solche Machenschaften in keiner Weise ermöglichen, die sozialdemokratische Bewegung zu zerschlagen und abzuschnitten, vielmehr in sich tragen, daß diese mehr und mehr gestärkt sich den Gegnern entgegenstellt. Es erschließt sich aus der Tatsache, daß die SPD bei der diesmaligen Wahl fast 200 Stimmen in der hiesigen Gemeinde mehr auftrachte als bei dem Wahlgang 1928. Aber noch mehr gibt es, einem Terror von links wie von rechts entgegen zu arbeiten zur erspriehlichen Arbeit für das ganze schaffende Volk.

Gemeint. 30 Jahre Volkseigenen nollenschaft Gewerkschaft. Die Volkseigenen nollenschaft Gewerkschaft hat auf ein 30jähriges Bestehen zurück. Die Genossenschaft konnte sich unter sachgemäßer Führung erfolgreich entwickeln und ist in vorbildlicher Weise mit den modernsten Maschinen ausgestattet. In diesem Jahre verarbeitet sie etwa sechs Millionen Kilogramm Milch. Der Absatz ihrer Markenbutter erfolgt weit über Oldenburgs Grenzen hinaus.

Unfall. Aus dem Reichsbanner. Die Verhaftung des Reichsbanners am Sonntag, dem 20. war ein schmerzlicher Schlag für den Reichsbanner. Nach dem Begrüßungsbeschluss des Vorstandes erkrankte der Kassierer der Kassenericht. Die Festsetzung über die Rahmenweise weist einen guten Ueberblick auf. Zu der Festsetzung-Rundgebung am nächsten Sonntag wurde beschlossen, eine Rahmenbelegung nach Rittlingen zu entsenden. Außerdem wird die Ortsgruppe an der Rahmenweise der Ortsgruppe Saterland vollständig teilnehmen. Am Schluß der Rahmenbelegung fand die Rahmenbelegung statt, woran sich noch ein gemütliches Beisammensein anschloß.

Clappertüte. Juchende Eindrücke. Fast Nacht für Nacht wird in der ländlichen Gegend eingebrochen. Meistens zertrümmern die Diebe die Scheiben. In dieser Gegend wurden in den letzten acht Tagen allein zwölf Einbrüche verübt. In Dreinbe wurde in einer Nacht allein an drei Stellen eingebrochen. Die Beute war meistens nicht sehr groß.

Schweinepech. Unfall auf offener Landstraße. Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich in der Nähe des Finkenlagers zwischen einem Kraftwagen und einem Motorradfahrer. Der unvermeidliche Sturz hatte für den Motorradfahrer ernste Verletzungen im Gefolge. Außerdem wurde das Motorrad stark demoliert, wie auch der Kraftwagen nicht geringe Beschädigungen aufwies.

Hollen. Reibhühner im Hühnerkall. Eine nicht geringe Mordtat ereignete sich am Tag der Erntedankfesten in Reibhollen. Als er morgens seine Hühner füttern wollte, als er ahnungslos dem Geflügel das Futter in den Stall warf, flohen ihm plötzlich an die 15 Reibhühner um die Ohren. Man kann verstehen, daß H., der sich kaum vorber den Schlaf aus den Augen gewischt hatte, wie aus den Wolken gefallen da stand, als die wilde Schaar freudig und über den Stall hin und wie der Blitz nach allen Seiten entwich. Die Reibhühner waren dem Lockfutter für die Küken gefolgt und auf diese Art in den Stall geraten.

Reer. Der „erfindete“ Reibhühner. Die durch einen fliehenden Gatt geführt wurden, rühten sich an ihm in originaler Weise. Als der lästige Gatt einsehensmüde war, wurde der Wirt veranlaßt, alle Lampen zu löschen. Dann wurde ein Heidenlärm verursacht, als ob die Stämmchen noch unruhig bei der Tätigkeit seien. Der Säber noch vorher, erachte erachte aber, daß ihm etwas anzuwachen sei, da er nichts sah. Erst als er allen Entschloß darauf, wurde das Licht wieder eingeschaltet. Der wieder lebend gewordene Gatt soll die Kartenblätter nicht wieder geführt haben.

Sofe. Im Bett erstickt. In Anken hatte die Ehefrau G. ihr neun Monate altes Kind, da es mehrere Male aus dem Bett gefallen war, mit einem Gurt festgeschnallt. In einem unbedachten Augenblick mußte sich das Kind den Gurt um den Hals gezogen haben; die Mutter fand es, als sie nach dem Kinde sah, erstickt.

Verenbünd. Kraftwagen überfährt drei Kinder eines Landwirts. Auf der Werler Landstraße in Verne überfuhr ein Kraftwagen bei dem Verfall einer anderen Wagen zu überfahren die drei Kinder des Landwirts Sudholt. Das fünfjährige, jüngste Kind war sofort tot, während die beiden anderen schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

5 Pfennig

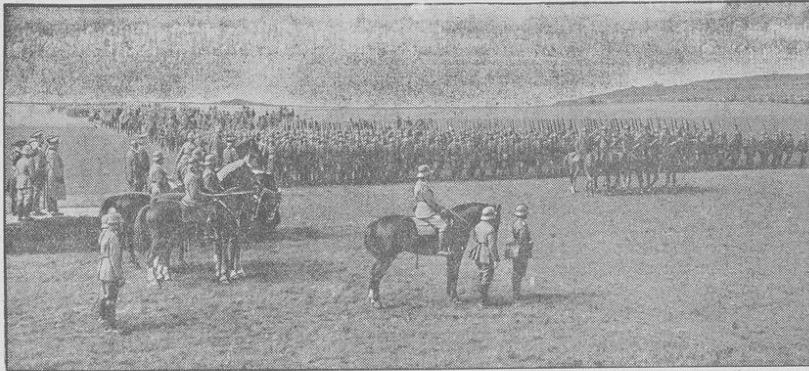
KURMARK ständig macedonisch
CIGARETTEN

Die Grundlage für das ausgeglichene, milde Aroma unserer Cigaretten ist die Sicherstellung der stets gleichbleibenden Mischungen. Viele Tausende von sorgfältig ausgewählten Tabakballen werden auf dem Seewege unserer Spezial-Speichern, zugeführt, dort reifen sie dann jahrelang unter sachverständiger Behandlung heran zum köstlichen Genuss in den Kurmark-Cigaretten, ständig macedonisch.

GARBATI
KUR MARK
CIGARETTEN

Bilder vom Tage

Die Hindenburg-Parade bei Römheld.



Oben: Vorbeimarsch der Truppen vor Reichspräsident von Hindenburg in Römheld. Unten: Leicht Artillerie im Galopp. Mit einer großen Parade in Römheld (Kranken) vor dem Reichspräsidenten, der 100.000 Zuschauer betwohnten, fanden die diesjährigen Herbstmanöver der Reichswehr ihren Abschluß.

Mugsburgs neuer Bischof.



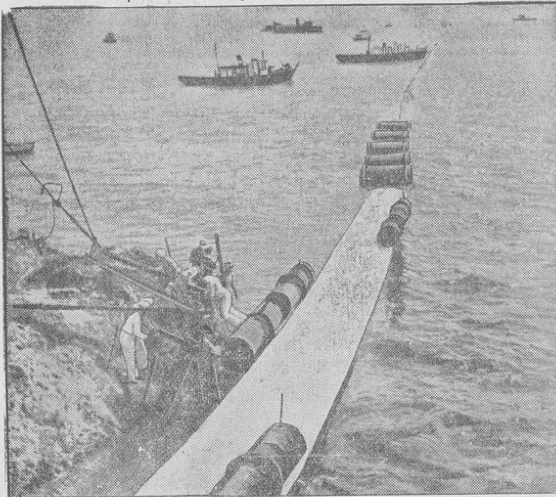
Dr. Rumpfmüller, bisher Dompfarrvikar in Regensburg, wurde an Stelle des verstorbenen Bischofs Dr. Maximilian Dingg zum neuen Bischof von Mugsburg ernannt.

Deutscher Flieger zweifacher Sieger in Antwerpen.



Der deutsche Flieger Gert Achgelis vermochte bei dem Internationalen Flugwettbewerb in Antwerpen gegen stärkste ausländische Konkurrenz sowohl den Sieg im Sternflug wie im Kunstflug zu erringen.

Utopie wird Wirklichkeit: Elektrizität aus dem Ozean.



Die Verfertigung der Riesenröhre zur Elektrizitätsgewinnung in den Golfstrom. Die Riesenröhre ist auf das Meer hinausgeschleppt worden, wo sie bis zu 600 Meter Tiefe verankert wurde. — Nach zwei gescheiterten Versuchen ist es dem französischen Physiker Prof. Claude gelang, eine 2000 Meter lange Röhre, die der Elektrizitätsgewinnung aus dem Wärmegefälle des Ozeans dienen soll, im Golf von Montonias, Kuba, zu verankern.

Die Ankunft des deutschen Ozeanfliegers v. Gronau in Hamburg.



von Gronau begrüßt die jubelnde Menge nach seiner Ankunft auf der „Hamburg“.

Dermisches.

Ein Spuk der Weißrussen.

Vor dem Grab des unbekanntem Soldaten unter dem Triumphbogen in Paris fand dieser Tage ein merkwürdiges militärisches Schauspiel statt. Eine Abteilung russischer Soldaten in den Uniformen der alten Jarenarmee hielt eine glanzvolle Parade vor mehreren nicht minder glanzvollen russischen Generalen ab. Es handelte sich dabei wie der sozialistische „Soir“ berichtet, keineswegs um eine Filmaufnahme, sondern um eine von der Regierung Landtags genehmigte Demonstration der weißrussischen Emigranten in Paris. Das sozialistische Blatt protestiert gegen diese Maserade und bezeichnet sie nicht nur als lächerlich, sondern auch als

schwere Unhöflichkeit gegen die auch von Frankreich anerkannte sowjetrussische Regierung.

Tollwutkatastrophe in Marseille.

Marseille und seine Umgebung werden seit Monaten von einer merkwürdigen Plage heimgesucht. Massenweise treiben sich tolle Hunde herum und fallen Menschen und gesunde Hunde an. Das Pasteur-Institut ist von Kranken überfüllt, die eiligst durch eine Serumbehandlung vor den Folgen der Hundebisse geschützt werden müssen. Gegen die Seuchenverbreitung werden die strengsten Anordnungen erlassen, weil sie trotz der seit Monaten zunehmenden Gefahr der herumirrenden kranken Hunde unterlassen hat, die Tiere durch aut organisierte Expeditionen zu jagen und zu töten. Man nimmt an, daß der Krankheitsherd der Tollwut in der Camar-

que liegt, dem ungeheuren wilden Pflanzengelände westlich von Marseille.

Der Laubenvogel.

Ein festsamer Vogel ist der australische Laubenvogel, der sich „zur Produktion seiner Liebespartonimen“, wie ein Gelehrter es bezeichnet, kleine Lauben baut. In diesen Lauben unterhalten sich beide Geschlechter und „maden einander den Hof“. Die Lauben werden in der Hauptsache von den Männchen erbaut. Sie sind reich geschmückt mit Federn, Nadeln, Knochenspänen und Blättern. Wenn das Männchen dem Weibchen eine Zeitlang nachgestellt hat, so holt es irgend ein möglichst buntes Stück aus der Leute und rückt zugleich einen Lockton aus. Eine Art dieser Tiergattung, der Atlasvogel, sammelt vor allem dunkelfarbene Gegen-

stände, Kanarienviedern und Ähnliches. Die Vögel spielen mit diesen bunten Gegenständen, schleppen sie umher und holen sie oft von weit her. Diese Spieltriebe der Tiere erinnern an die Schmuddele ganz primitiver Kröller der Frühzeit.

Die Luft als Arzt.

Auf dem physiotherapeutischen Kongress in Zürich berichtete Professor Dossauer aus Frankfurt am Main Einzelheiten über die Entscheidung eines bisher unbekanntem physikalischen Heilfaktors in der Luft. Die neue Heilmethode, die praktisch noch nicht bis ins Einzelne ausgearbeitet ist, steht im Zusammenhang mit den Gedanken von Dossauer über die Luft.

Jadefestliche Umchau.

Schwerer Einbruch in der Roonstraße. Der heutige Wilhelmshavener Polizeiverdacht teilt mit: In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. wurde in der Drogerie von Homann, Roonstraße 94, ein Einbruch verübt. Die Täter haben zunächst an Ort und Stelle einige Flaschen Wein geleert und dann die nachstehend angeführten, bislang festgestellten photographischen Apparate und Kameras in einem zusammengepackten Koffer mitgenommen: a) 8 Rollfilm-Apparate, Marke Wily, Billeite, Hage, Ultrix, Orion, Daphne, No 82 B und Welta. b) 11 Plattenapparate meist älteren Systems, Marke Orion, Götz, Lenax, Vertex und Erice, ein Sprungultra Triax, ein Messingultra (vierteilig) und eine Überbelichtungs (Hila getönt) mit Verfall und Defekt, für Apparat mit sechs Rollen 9 mal 12. c) Reservierien: Eine flache Scherz-Gefäßschüssel, eine Dole Ruber, eine Tube Lay-Lay-Creme, eine Tube Rajana, sechs Rollen Sa-Vendel-Orange, sechs Rollen Elida, vier Glid Moulon - Quäffern (Gefäßverpackung), eine Draht-Schraube fünf Rollen Gegenüber, drei Rollen 4711 (groß und klein) und ein Kammerkasten. Es ist anzunehmen, daß die Täter verdächtigt werden, die gestohlenen Gegenstände zu veräußern. Der Gestohlene scheidet demjenigen, welcher zur Ermittlung der Täter beiträgt, eine Belohnung zu. Sachdienliche Angaben, auch ohne Namensnennung, nimmt die Kriminalpolizei entgegen. Die aus dem Hause Halligenweg Nr. 7 gestohlene Wäsche ist mit den Buchstaben T. L. gezeichnet. Des weiteren sind in der letzten Zeit eine Anzahl Fahrräder aus Treppenspitzen und unerschlossenen Kellerkellern gestohlen worden. Die Ermittlung der Täter ist bislang nicht gelungen, weil in keinem Falle eine Beschreibung abgegeben werden konnte. Zu dem Wäschebstahl sowie den Fahrradbstählen nimmt die Kriminalpolizei ebenfalls sachdienliche Angaben entgegen, welche auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden.

Kleiner Brand im Pflanzhaus. Heute vormittag 10 Uhr mißte die Wehrfeuerwehr nach dem Pflanzhaus entgegen dem Röhre Weg gerufen werden. Hier war im Hofstall untergebrachtes Heu in Brand geraten. Die Gefahr konnte rasch abgewendet werden. Schaden ist nicht entstanden.

Heute Verammlung der Wilhelmshavener Diktire. Heute abend 8 Uhr Verammlung der Wilhelmshavener Diktire im „Wertheimshaus“. Tagesordnung: 1. Wortzug des Gewerkschaftsleiters über die politische Lage; 2. Parteiangelegenheiten; 3. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Kraftfahrzeuggaltener zur Beachtung. Die Polizeiverwaltung Wilhelmshaven weist auf ihre heutige beachtliche Befahrmannschaft hin.

Vom Hafen. Der Verdampfer „Sossapp“ ist heute nacht mit Schwellen nach Norden ausgefahren. Verdampfer „Brölen“ ist heute morgen zum Dellaban nach Bremen in See gegangen.

Donnerstagesfeier. Stiftungsfest der freien Turner. Das Fest nahm einen schönen Verlauf. Wenn auch die turnerischen Veranstaltungen wegen der ungünstigen Witterung unterbleiben mußten, so war der Festball doch noch sehr reichhaltig gut besucht. Der Vorsitzende forderte die Mitglieder des Donnerstages in seiner Ansprache auf ihren Beitrag zur Förderung der freien Turnerei zu unterstützen, was in Donnerstagesfeier unter schwierigen Verhältnissen für die Sache zu kämpfen habe. Bei Unterhaltung und Tanz verlief das Fest in schönster Harmonie.

Kleine Notizen aus dem Lande. Der Wert der bei dem Brande auf der landwirtschaftlichen Zentralstelle in Bude vernichteten Baustoffen und Materialien wird auf 50 000 RM.

geblüht. — In Döhl hat vor einigen Tagen eine Kuh ein Kalb mit zwei Schwänzen zur Welt gebracht. Der zweite Schwanz wuchs vom Ende des Rückrats in einer Länge von reichlich 20 Zentimeter aufrechtstehend ab. — Einem Landwirt in Seghorn wurden nachts 1000 Pfund Kartoffeln gestohlen. Als Täter kommen zwei Männer in Frage, die das Diebesgut auf einem Wagen in Richtung Barel transportierten. — Im Wiedershausen benachbarten Wäldchen ist die Schwärze ausgebrochen. Die Wälder, die eine Umkleung befrachten, haben zahlreiche Absterben von Wäldchen vorgekommen. — Das Gymnasium in Weyha feiert zurzeit sein 200jähriges Bestehen. — Die Mühle und das Sägemerk des Mühlenselbsters Gerdes in Ems sind total niedergebrannt. — Dampfer „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd, heimkehrend vom Newport, trifft voraussichtlich heute nachmittags um 5 Uhr in Bremerhaven ein. Anschließend



werden die Fahrgäste gefandet. — Der 22 Jahre alte Maxime Lode vom amerikanischen Dampfer „Bebor“ ist in stark angetrunkenem Zustand dedurch verunglückt, daß er in Bremerhaven in den Hafen fiel und ertrank.

Die bei der französischen Ostbahn in Betrieb genommenen elektrischen Weichenstellapparate haben sich vorläufig sehr schlecht bewährt. Sämtliche Züge haben auf der Ostbahn Verzögerungen von je mehr als einer Stunde gehabt, was zu zahlreichen Beschwerden geführt hat.

In Wagdeburg wurden drei Personen wegen Raubmünzerei verhaftet.

Gestern ist in Augsburg die Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz feierlich eröffnet worden.

In Köln ist Frau Kirschmann - Nöhl, Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion des preussischen Landtages, gestorben.

Als Nachfolger der verstorbenen Abgeordneten des preussischen Landtags Frau Kirschmann-Nöhl tritt der Decker Hans Klappes-Blasen in den preussischen Landtag ein.

Die am letzten Freitag im Bombenleger-Prozess verhaftete Frau von Derken ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

In Hamburg wurde von Vertretern der Länder Braunschweig, Bremen, Oldenburg, Hannover und Lübeck ein Vertrag über die gemeinschaftliche Verwaltung der Gesandtennennankalten dieser Länder unterzeichnet.

Volkswirtschaft.

Notizen aus dem Wirtschaftsleben. Auf der Tagung des Bundesauschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB), die in Dresden stattfand, teilte Streine mit, daß die Vollzeitschulung zwei Millionen in der Versicherungsbranche abgegeschlossen habe, was einer Versicherungssumme von rund 900 Millionen Reichsmark entspreche. Der Zahl der Versicherungsverträge nach stehe die Volkswirtschaft an erster, der Versicherungssumme nach jedoch erst an dritter Stelle. — Nach einem Bericht des Deutschen Landarbeiterverebandes wurden im Monat Juni nicht weniger als 70 000

deutsche arbeitslose Landarbeiter bezahlte Selbst im Monat Juli gab es in der deutschen Landwirtschaft 55 000 Arbeitslose. — Der Verbandstag der Nahrungsmittelarbeiter wurde in Hamburg eröffnet. Es ist der erste Verbandstag nach der in Leipzig vorgenommenen Verlegung. Der Vorsitzende Baerter konnte mit Begeisterung feststellen, daß sich die an die Verlegung geknüpften Wünsche erfüllt haben. In der Frage Lohn- und Kreisabbau stellte der Redner fest, daß auch in der Nahrungsmittelindustrie der Versuch gemacht werde, die Löhne abzubauen. Die starke Schwere des Verbandes habe verhindert, daß die Wünsche der Unternehmer in Erfüllung gingen. — Der von der nordwestlichen Vertretung in Berlin veranlaßte Bericht über die wirtschaftliche Lage vom 6. August gibt die Zahl der Arbeitslosen für den Monat August mit 12 923 an gegenüber 11 997 im Juli. Die entsprechenden Ziffern im Vorjahr betru-

gen 12 493 bzw. 12 417. — In der niederländischen Industrie haben wegen Arbeitsmangels am vergangenen Sonntag große Arbeiterentlassungen stattgefunden. Bei der Schiffswerft und Maschinenfabrik Wilton in Rotterdam wurden 750 Arbeiter entlassen, so daß das Personal jetzt in wenigen Monaten von 6000 auf 2700 Mann verringert wurde. Die Maschinenfabrik Rijnsijp und die Betriebe der Margarineindustrie in Rotterdam entließen die Hälfte ihrer Beschäftigten. Die Rotterdammer Fabrik des Kunstseidenspinnens kündigte am Sonnabend abends 100 Arbeiterinnen. Das Personal dieses Betriebes ist jetzt von 1300 auf 400 Personen abgebaut. — Die Schwedische Kugellager-Fabrik (SKF) wird wegen der schlechten Wirtschaftslage auf Betriebseinsparungen und Arbeiterentlassungen gezwungen werden. Von der Kündigungsliste werden zunächst 650 Arbeiter entlassen.

20 Jahre Geschichte der deutschen Arbeiter- und Konsumbewegung. Von Felix Weidner. Herausgegeben vom Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter. Berlin 1930, 40 Reichsmark. 2. Aufl. 80 Seiten, Preis 8 RM.

Literatur.

20 Jahre Geschichte der deutschen Arbeiter- und Konsumbewegung. Von Felix Weidner. Herausgegeben vom Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter. Berlin 1930, 40 Reichsmark. 2. Aufl. 80 Seiten, Preis 8 RM.

besonders für alle jene, die sich über die Nahrungsmittelproduktion während der Kriegsjahre und in der ersten Nachkriegszeit informieren wollen. Der Verfasser trug in fleißiger Arbeit sehr wertvolles Material zusammen. Für die Leserschaft ist das Buch zum Kapitel „Zum Kampfe gegen die Nacht- und Sonntagsarbeit“ zweifellos das Wertvollste. In einer erschöpfenden Darstellung wird der mühselige Kampf der Arbeiter um Konsumtarifarbeiter geschützt gegen die Verbrechen in der Nachkriegszeit zur Wiedereinführung der Nacht- und Sonntagsarbeit. Erst daraus kann ersehen werden, welche unerhörten Anstrengungen bis jetzt notwendig waren, um den Anschlag der Reaktion auf diese wertvolle Kulturerrungenschaft abzuwehren. In der tagelangen Arbeit verdrängten viele tausende gewerkschaftlich organisierte Arbeiter- und Konsumtarifarbeiter in den frühesten Morgenstunden die Betriebskontrolle. Tausende von Arbeiterinnen mußten in Strafe genommen werden, weil sie immer wieder verhaftet, das Schicksal zu sabotieren. Das auch buchstäblich ganz vorzüglich ausgestattete Werk sollte in keiner Gewerkschaftsbibliothek fehlen.

Humor und Satire.

„Aus Hadebeils „Illustrierte Zeitung“: „Herr Womning, ich empfehle Ihnen dringend, jeden Morgen auf nüchternen Magen ein Glas warmes Wasser zu sich nehmen.“ „Aber, Herr Doktor, das befähigt ich seit Jahren, meine Frau nennt das — Kaffee.“

Gute Antwort. Lehrer: Was versteht man unter Morgenrauen? Schüler: Wenn die Mutter „Aufstehen“ ruft.

Stochseufzer. „Wie groß ist doch der Erdbebengeist unserer Zeit“, sagte der Bekannte Bitus Wegedang zu seinem Chef.

„Seit gibt es Muß ohne Dankschreiben, tauchloses Pulver, Beifall ohne Fiedel, Selbstopfer ohne Draht, warum, Herr Fiedler, gibt es noch keine Mäntel ohne die dazugehörigen Gehäusen?“

Briefkasten.

„Pompador.“ Der Komponist Leo Fall ist vor fünf Jahren gestorben. Die Operette „Madame Pompador“ ist bereits vor acht Jahren erschienen. Sie ist im Laufe der Zeit über alle großen und mittleren Operntheater des In- und Auslandes gegangen.

Jadefestliche Parteiangelegenheiten.

Engerer Vorstand. Morgen abend 6 Uhr: Sitzung des engeren Vorstandes im Parteizentralrat.

Verammlung der Frauengruppe der SPD. Donnerstag, 25. September, abends 8 Uhr: Verammlung der Frauengruppe im Gewerkschaftshaus, Wilhelmshavener Straße. Tagesordnung: 1. Wortzug über kommunale Angelegenheiten; 2. Parteiangelegenheiten; 3. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Nüßtrigen. Mittwoch, 24. September, 8 Uhr: Führung im Gewerkschaftshaus (großer Saal). Zur Beerdigung des Kam. Alfons Antzen Donnerstag, 25. September, 2.15 Uhr, Oldenburg. Alt. Neuenbe Pfiff.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Rliche. Nüßtrigen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co. Nüßtrigen.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Das Neue für den Herbst im Zeichen des Preisabbaus

Ubergangs-Ulster auf K'seide verarb., haltbarer mod. Stoff	45.-	Trenchcoat mit Oeltucheinlage u. Lederknöpfen	31.-
Eleganter Ulster auf Steppseide, mod. kleidsame Form	63.-	Jünglings-Ulster flotte Form, besond. halbbare Qualität	36.-
Blauer Anzug reine Wolle, in vorz. Zgl. Verarbeitung	65.-	Kammgarn-Anzug in ganz neuen Farbtonen	58.-

Zu diesen Preisen kaufen Sie besonders günstig!

M. Schulmann
Oldenburg, Achtenstraße 38

Wer seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen

Nachdem die Umsatzen der Mitglieder der Industrie- und Handelskammer mit Ablauf dieses Jahres aufhört, hat eine Neuwahl aller Mitglieder stattgefunden.

Die Wahlen der Wahlberechtigten liegen vom Montag, dem 29. September d. J. an, auf eine Woche bei den Wählern bzw. Magistraten der Städte 1. Klasse zur Einicht der Wahlberechtigten aus.

Einwendungen gegen die Wahlen sind innerhalb einer Woche nach benannter Auslegung bei der Industrie- und Handelskammer anzubringen.

Oldenburg, den 25. September 1930.

Oldenburgische Industrie- u. Handelskammer für die Landestelle Oldenburg und Umland.
Otto Hofer, Dr. Haberer.

7.45 bis geg. 10 Uhr: „Mittwoch“.
Donnerstag, 25. September, 7.45 bis geg. 10 Uhr: B 3 „Mittwoch“.
Freitag, 26. Septbr., 7.45 bis 11 Uhr: O 8 „Die Nacht des Schicksals“.
Sonabend, 27. Sept., 7.45 bis geg. 9.45 Uhr: D 3 „Penthesilea“.
Sonntag, 28. Septbr., 8.30 Uhr bis 5.45 Uhr: „Lampelbogensand“.
7.30 bis 10 Uhr: „Das Sand des Schicksals“.

Alt Montag, den 6. Oktober, fallen wir in die Kassefeste auf dem Pferdemarkt

Güßmofstage und Lehgänge

für die Werbung zur Verstellung und Einführung des Obbedelmotes ab.

Sie ersten Lehrgänge finden statt am Montag, dem 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, und abends 8 Uhr. Teilnahmegebühr 30 Pf., für Unbemittelte umsonst.

Weitere Auskunft erteilt die

Oldenb. Bundeshauptk. geg. d. Alkoholismus
Dochauerstraße 23, Fernruf 2901.

Alt - Osternburg Osternburg

Mittwoch, Freitag und Sonnabend **Diele = Tanz**

Eintritt frei! Tanz frei! Fahrradstand!

Gesamtverband Ortsverwaltung Oldenburg

Am Sonnabend, dem 30. September, verstarb im Alter von 53 Jahren unser langjähriges Mitglied und treuer Kollege

Wilhelm Hofmeister

Sein lauter Charakter und seine eifrige Mitarbeit im Interesse der Gewerkschaft und seiner Kollegen sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 24. d. M., nachmittags 2.15 Uhr, vom Evangelischen Krankenhaus aus.

Die Ortsverwaltung.

Oldenburger Landestheater

Dienstag, 23. Sept., 7.45 bis 9.45 Uhr: A 3 „Mittwoch“.
Mittwoch, 24. Sept., 8.30 bis 6 Uhr: „Mittwoch“.
Donnerstag, 25. Sept., 7.30 bis 10 Uhr: „Das Sand des Schicksals“.

Das Haus der Kraftfahrer

Autohaus Harmdiarks & Rommen Oldenburg i. O.
Julius-Mosenplatz 5
Neue Straße 3
gegenüber Café Klinge
Förur-Sammel-Nr. 4741

Kirchengemeinde Gverßen. Deffentliche Mahnung!

Die am 10. August fällig gewordenen Kirchenumlagen für 1930/31 sind, soweit sie nicht getundet sind, nunmehr bis spätestens 1. Oktober d. J. zu entrichten, widrigenfalls Beitreibung (Pfändung) erfolgt. Als letzter Zahlungstermin wird hiermit der 1. Oktober 1930 festgesetzt.

Der Kirchenrat
H. M. Würdemann, Rechnungsführer.

Vollzeiervordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867, betr. die Vollzeiervordnung in den neu erworbenen Landesteilen (G. S. 1522) und der §§ 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1888 (G. S. 195) sowie die Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. I, S. 44) erlaßt ich nach Zustimmung des hiesigen Magistrats nachstehende

Vollzeiervordnung.

§ 1.
In allen Kraftfahrzeugetrieben, Werkstätten, sowie sonst überall dort, wo mit Mineralölen der Gefahrflassen I und II (§ 2 Mineralöl-Verkehrsverordnung vom 19. 10. 1926) umgegangen wird, sind, soweit ein Anschluß an die Kanalisation vorhanden ist, Mineralölabfänger einzubauen. Ausnahmen können von der städtischen Vollzeiervordnung zugelassen werden.

§ 2.
Konstruktion und Einbau des im § 1 genannten Abfängers unterliegen der Genehmigung der Vollzeibehörde. Auf Erfordern müssen dem Antrag Zeichnungen im Maßstab 1:10 beigelegt werden.

§ 3.
Der Einbau des Abfängers hat unter Aufsicht der städtischen Vollzeiverwaltung zu erfolgen.

§ 4.
Das abgeflossene Mineralöl ist regelmäßig und rechtzeitig aus den Abfängern zu entfernen, damit ein Ueberfließen in die Kanalisation unbedingt vermeiden wird.

§ 5.
Bereits vorhandene Anlagen sind innerhalb von 6 Monaten nach Inkrafttreten dieser Vollzeiervordnung entsprechend dem § 1 herzurichten.

§ 6.
Zwischenhandlungen gegen diese Vollzeiervordnung werden mit Geldstrafe bis zu 200 M. bestraft, an deren Stelle, wenn sie nicht beizutreiben ist, entsprechende Haft tritt.

§ 7.
Diese Vollzeiervordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wilhelmshaven, den 12. September 1930.

Die städtische Vollzeiverwaltung.
Ballanz.

Abendkurse

in der Städtischen gewerblichen Berufsschule Rüstingen. Bei genügender Beteiligung finden folgende Kurse statt:

1. Vorbereitung auf die Weiterprüfung: Buchführung, Sozialversicherung, Handwerkerrechnung, Statistikerfunde.
2. Nachkurse für Metallarbeiter: a) Zeichnen, b) Material, Werkzeug- und Maschinenkunde, c) Stahlbearbeitung, d) Elektrotechnik, e) Nachrechnen und Kalkulation, f) die technische Zeichnung und ihre Anwendung in der Praxis, g) Eisenbeton, h) Zentralheizungsanlagen.
3. Nachkurse für Holzarbeiter: a) Zeichnen, b) Holzer- und Kleberarbeiten, c) Zuschnitt, d) Entwurf und Ausführung von Zantafeln, e) Nachrechnen und Kalkulation.
4. Nachkurse für Maler: Moderne Raumkunst, Einzelzeichn., Schriftzeichnen, Material- und Stilkunde.
5. Allgemeiner Kursus: Deutsch und bürgerliches Rechnen.
6. Anleitung für die Anfertigung von Kinder- und Jugendarbeiten für den eigenen Bedarf. Anmeldungen werden bis zum 1. Oktober täglich, abends von 6 bis 7 Uhr, Mühlenweg 39, Lehrerzimmer, entgegengenommen. **S o h d e.**

Reichsverband Deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer

Ortsgruppe Wilhelmshaven.

Donnerstag, 25. Sept., 8.15, Realgymnasium, Aula

Hausmusik-Vortrag

mit Werken für Gesang, Violine, Bratsche, Klavier, Zither, Laute usw. Eintritt 60 Pf., Karten bei den Mitgliedern in der bekannt. Musikaliengeschäft, u. a. d. Abendkasse.

Stellungsangebot

Für Haushalt tücht. Mädchen gesucht. Selb. muß telefonieren können. Bremer Straße 26.

Dauerstellung!

Beziehungsverleiher gegen Gehalt für borigen Platz sofort gefordert. Gebote unter „V. F. 2515“ an Rudolf Woffe, Braunschweig.

Stellungsangebote

Suche noch Wasch- und Reinmachefrauen. Offerten unter R 3026 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, Stellung für ganzer Tag. Off. u. R 2999 an die Exp. d. Bl.

Kindel, Mädchen sucht Stellung für 1/2 oder 3/4 Tag. Off. u. R 3018 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

Wichtig mit Aufsch. Herren-Schreibstift mit Waagen, Nachschreib. Bill. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Sehr gut erh. blauer Sportwagen für 7 Hfr. zu verkaufen. Dimmanns, Ringelstr. 4, part. t.

18 Tauben und 8 Kanarienvögel preiswert zu verkaufen. Kautsch. Büttelweg, Str. 29.

5/14 Opel (offen). Bierwagen, schönst. ber., verfahren, zu erhalt., mit all. Schül., zu vk. Ausst. Schillerstr. 16, Baden.

Zu vermieten

Reines Zimmer m. Kochgel., Wasser im Zimmer, zu vermieten. Wohlfr. 17, part.

Zu verkaufen

Zungensam - Glühbirnen billig und gut. Alleinvert. G. Wierks, Schwetens.

Küchenherd

bislig zu verkaufen. Kieler Str. 12, part. t.

Wölfe

fertig billig an Freireu Janßen, Kieler Str. 12.

Gehr. Küchenherd

billig abzugeben. Wertheimer, J. 306.

100 Pfd. grüne Bohnen

abzugeben. Bremer Str. 31, III. t.

Schreibergärten

von 400 Quadratmeter aufwärts, geben billig ab. Kellertanten u. X. O. X. an die Expedition des „Wolfsblattes“.

Gartenerde

für Gärtner u. Gartenbesitzer billig abzugeben. Für Vereinsportplätze. Ausnahmepreise. Anfuhr mit eigenem Gelspann.

WeiB.

Grenzstr. 58. Telefon 300

Zu kaufen gesucht

Gehr. Fische u. Stühle zu kaufen gesucht. Auf. J. Bienenfeld, Wilhelmshaven, Str. 67.

Linoleum

und Stragula zu Extrapreisen!

Stragula zum Auslegen ganzer Räume qm 1.95	1.65
Stragula-Teppiche ohne Rand 200/300 cm 9.90, 200/250 cm 8.25, 150/200 5.25	4.95
Stragula-Teppiche abgepaßt mit Bordüre 200/200 cm 18.00, 200/250 cm 15.00, 150/200 cm	8.90
Stragula-Läufer in neuen Mustern 110 cm breit Mtr. 2.50, 90 cm breit Mtr. 1.85 67 cm breit Mtr.	1.25
Linoleum-Druck 200 cm breit, zum Auslegen ganzer Räume qm 3.75	2.95
Linoleum-Druck-Läufer 90 cm breit Mtr. 3.95	3.45
Linoleum-Druck-Läufer 67 cm breit Mtr. 2.75	1.95
Linoleum-Druck-Teppiche 200/300 cm 35.50	27.50
Linoleum-Druck-Teppiche 200/250 cm 29.50	22.50
Linoleum-Druck-Teppiche 150/200 cm 15.50	12.50

Eine Spitzenleistung!

Inlaid-Linoleum-Teppiche vollkommen durchgemustert 200/250 32.00, 150/200	19.50
Inlaid-Linoleum zum Auslegen ganzer Räume, durchgemustert qm 5.75	4.75

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Beachten Sie bitte unter Fenster in der Bahnhofstraße

Freitag, den 26. September 1930, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr

Modenschau

im großen Saale des „Allee-Hotels“, Varel

Vorführung der neuesten Herbst- und Wintermoden

Langeheineken & Riehl

Sintheitskarten sind zum Preise von 1.00 Reichsmark bei der Firma und an der Kasse zu haben. Bei einem Einkauf von 10.00 Reichsmark wird die 1.00 Reichsmark bis zum 15. Oktober 1930 zurückvergütet.

Varel in Oldenburg

Großer Pferde-, Füllen- u. Viehmarkt

Bedeutendster Markt Oldenburgs
Mittwoch, den 1. Oktober 1930

Varel.

Sitzung des Stadtrats am Freitag, 26. September 1930, 18 Uhr im Ratssaal II. Tagesordnung hängt in den Gitterkäfen aus.
Varel, den 22. September 1930.
Stadtmagistrat Varel.

Das Rüstinger Heimatmuseum

in der Seffingstraße, Ecke Oldesogelstraße, ist geöffnet Sonntag von 3 bis 6 Uhr.
Stadtmagistrat Rüstingen.

Neues Schauspielhaus
Dir. Robert Hellwig
8.15 Täglich
Abonnementsvorstellung
Madame Pompadour
Operette von Leo Fall.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Rüstingen-Wilhelmshaven
Unser Büro bleibt am Sonnabend, 27. Septbr., wegen Quartalsabrechnung
geschlossen!
Die Kranarbeitenführung wird am Donnerstag und Freitag, dem 27. und 28. September, die Arbeitslofenunterführung am Freitag, dem 27. September, ausgegibt.
Ortsverwaltungssitzung
Sonnabend, abends 6 Uhr.

Kraftfahnderfahrt nach Hamburg
am 27. bis 28. September 1930.
Abfahrt 27. September, 14 Uhr, Rath, Grenzstraße
Abfahrt 28. September, 22 Uhr, Hamburg
Fahrpreis für Hin u. zurück 10 Mfr. Anmeldegeb. erb. bis zum 26. Sept. S. Neues, Postfisch, Tel. 319.

Pelz-Mäntel,
-Jacken, -Kragen, -Garnituren, Besatzteile usw. in nur besten Qualitäten allerbilligst.
Reparaturen, Umarbeitungen sachgemäß und allerschleunigst.
Fr. Steinkopf, Gükerstraße 54.

Ihre am 20. d. M. vollzogene Vermählung geben bekannt
Curt Claus und Frau
Klara, geb. Lehling.
Gleichzeitig danken wir allen, insbesondere den Hausbewohnern und dem Gesangverein „Harmonie“ für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke.

Ihre am 20. September 1930 vollzogene Vermählung geben bekannt.
Bäckermeister Harry Oetken u. Frau
Alma, geb. Leffers.
Gleichzeitig danken wir für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke.

Ihre Vermählung geben bekannt
Alfred Ziegler und Frau
Henni, geb. Bohlen
Middelsfähr, den 30. September 1930.
Gleichzeitig sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Volksschor Sande-Mariensiel für erwiesene Aufmerksamkeit unsern herzlichsten Dank aus.

Uhr
zu mittl. billigen Preisen
Chr. Grün, Uhrmacher, Wilhelmshaven, Str. 10.
Blocks
für
Preis-Skat
zu haben bei
Paul Hug & Co. Peterstraße 76
In 3 Tagen
Nichtraucher!
Auskunft folgenlos!
SANITAS-DEPOT, Salis a. S., 66 M.

Reithsbanner Schwarz-Rot-Gold Rüstingen-Wilhelmshaven.

WIR SENKEN DIE FAHNEN!
Am 24. September verstarb unser Kamerad
Theodor Ulfers
Seine vorbildliche Hingabe und Treue zur Republik sichern ihm ein ehrendes Andenken.
Der Vorstand.

BAKKER
TEE